

Prüfungen - warum?

Charles Leiter

Die Apostel wollten sicher gehen, dass diese jungen Christen gestärkt und ermutigt waren. Sie gingen als zurück in diese Städte und stärkten und ermutigten die frischen Jünger, indem sie ihnen sagten: Wir müssen durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen. Wie in der Welt soll es jemanden ermutigen, wenn man ihm sagt, dass er durch viele Trübsale ins Reich Gottes eingehen muss? Nun. Zu aller erst hilft dir das, weil es Wirklichkeit ist. Jede Sekte, jede falsche Lehre lebt in einer Traum-Welt und dir wird erzählt, dass alles spannend wird, wenn du Christ wirst, dass du viel Geld haben wirst und nie krank wirst. Geliebte, wenn das wirklich das wäre, was die Bibel sagen würde, stellt euch vor wie verzweifelt ihr wärt, wie verzweifelt jedes echte Kind Gottes wäre. Die Bibel ermutigt uns, weil sie uns die Wirklichkeit schildert.

Und was die Bibel dir Christ, oder dir frischem Christ, was immer du bist, sagt, ist: Durch viele Trübsale müsst ihr in das Reich Gottes eingehen. Und wir mögen diese beiden Worte nicht. Zuerst einmal "viele". Es gibt VIELE Trübsale, kleine und große. Betrügerische Trübsale, andere treffen dich direkt an deiner Schlagseite, manche sind eher ruhig und nagen langsam aber sicher an dir. Von allen Seiten kommen die verschiedensten Arten von Trübsalen. Viele Trübsale. Das zweite Wort, das wir nicht mögen ist "müssen". Durch viele Trübsale MÜSSEN wir in das Reich Gottes eingehen. Und die Trübsale, die Gott jedem einzelnen seiner Kinder gibt, sind verschieden, niemand kämpft mit genau den gleichen Dingen wie ein anderer, aber jeder kämpft mit Trübsalen. Manche müssen durchs Feuer gehen, andere durch die Flut. Alle durchs Feuer, alle durch das Blut, alle durchs Wasser, alle durch tiefes Wasser. Jeder hat Prüfungen und Trübsale. Ihr müsst durch sie gehen um in das Reich Gottes einzugehen.

Wir werden gleich ein klein wenig sehen, warum. Aber sie haben sie gestärkt und ermutigt, einfach dadurch, dass sie ihnen die Wahrheit gesagt haben! Zum Zweiten haben sie sie gestärkt und ermutigt, denn, wenn du vorgewarnt bist, dann kannst du dich rüsten, dein Herz vorbereiten und merken, dass diese Trübsal nichts ungewöhnliches ist, wenn sie kommt. Das erste, was wir immer denken: Das ist komisch, was ist eigentlich los? Aber Gott hat uns das schon vorher gesagt. Lasst uns nur einen Vers anschauen. Nun, das ist keine lange Botschaft, aber das, was ich euch sagen werde, ist sehr wichtig, so dass ihr euch das wirklich aneignen solltet. Ich weiß, dass viele von euch das schon begriffen haben, andere aber noch nicht.

1. Thessaloniker 3, 1-3

Darum, weil wir es nicht länger aushielten, zogen wir vor, allein in Athen zu bleiben; und sandten Timotheus, unsren Bruder, der Gottes Diener und unser Mitarbeiter am Evangelium ist, daß er euch stärke und ermahne in betreff eures Glaubens, damit niemand wankend werde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset selbst, daß wir dazu bestimmt sind. Ihr seid dazu bestimmt.

Gott hat euch vorherbestimmt durch Anfechtung und Trübsal zu gehen. Warum? Weil er euch dazu vorherbestimmt hat, wie Christus zu werden. Und das ist die einzige Art, wie Gott jetzt diese Veränderung schafft. Vers 4.

Denn als wir bei euch waren, sagten wir euch voraus, daß wir Trübsale würden leiden müssen, wie es auch gekommen ist und ihr wisset.

Für einen Neubekehrten ist es ermutigend und stärkend, wenn er begreift, dass er ein paar schwere Brocken vor sich hat. "Gott wird mir durchhelfen, aber ich weiß, dass einige schwere Dinge vor mir liegen." - Manche von euch wissen schon wie es ist, zusammen gekauert und gequält dazusitzen und zu versuchen, es zu schaffen. Und manchmal sieht es so aus als ob man es nicht schaffen würde. Gott hat es schon vorher gesagt und er hat uns er hat uns bereits unheimlich geholfen, dadurch, dass er uns diese Dinge gezeigt hat in den 3 Stellen, die wir bereits betrachtet haben. Was haben wir uns angeschaut? Wir haben uns erstens einmal bei Petrus angesehen, wie ein Metall im Feuer geläutert wird. Wir haben uns zweitens angeschaut, wie der Gärtner die Reben am Weinstock reinigt und beschneidet und drittens haben wir gesehen, dass der Vater im Himmel seine Söhne züchtigt. Alle diese 3 Bilder sollen uns dasselbe vermitteln auf 3 verschiedene Arten. Und es sind 3 Dinge, die ich möchte, dass wir sie durch diese 3 Bilder, die Gott uns gegeben hat, begreifen.

Das, was uns das erste Bild zeigt, ist der große Wert des Gläubigen im Auge Gottes. Was ist das Erste, woran du denkst, wenn du in eine Prüfung kommst? Vielleicht: Ich hab etwas falsch gemacht. Gott ist nicht mit mir. Vielleicht bin ich überhaupt kein Christ. Das erste, was du begreifen musst, ist wie WERTVOLL du für Gott ist. Was meinen wir damit? Denkt an dieses Metall. Gott sagt: Ich läutere dich. Was steht da noch in 1. Petrus? Die Läuterung eures Glaubens ist viel wertvoller als das vergängliche Gold! Lasst mich schlicht eine Frage stellen: Gott sagt, dass er dich läutert und reinigt. Was reinigen wir Menschen? Nehmen wir uns die Zeit, Schmutz zu reinigen? Niemand nimmt Dreck und reinigt den Dreck für sich und gibt Unmengen Geld dafür aus. Du wirst ebenso wenig versuchen, den Rost zu putzen und zu veredeln. Was läuterst und reinigst du hingegen? Etwas, das wertvoll ist! Gott sagt hier also: Ihr seid wertvoll für mich und deswegen stecke ich euch ins Feuer. Das erste, an das du denken solltest, wenn du ins Feuer kommst: Das passiert NICHT, weil Gott mich hasst. Sondern es geschieht, weil ich so wertvoll für ihn bin. Ist das nicht wundervoll? Das zeigt uns Gott durch dieses Bild vom Läutern eines Metalls.

Was sagt er noch? Er sagt: Ich werde dich beschneiden. Jede Rebe an mir, die Frucht bringt, die beschneidet er. Er sagt also: Die Rebe, die Frucht bringt, ist die, die das Messer abbekommt. Wenn du das Messer abbekommst, dann bedeutet es, dass du etwas richtig machst. Das bedeutet nicht, dass Gott dich aufgegeben hat, das bedeutet nicht, dass er wütend über dich ist. Es bedeutet, dass er an dir arbeitet, es bedeutet, dass du Frucht trägst. Weil du Frucht bringst, kommt er mit dem Messer. Jede Rebe, die Frucht bringt, die beschneidet und reinigt er. Immer, wenn es scheint, dass Gott dich am wenigsten lieb hat, ist die Zeit wo er dir am nahsten ist. Ich hab dieses kleine Schild gesehen, wo drauf stand: Der Gärtner ist nie so nahe wie dann, wenn er beschneidet. Ihr empfindet das nicht so, oder? Er ist niemals sonst so nahe. Er ist direkt an der Rebe dran und schneidet dieses Stück weg. Er ist direkt neben dir, wenn er das tut.

Wie sieht es mit der Züchtigung des Sohnes aus? Er sagt: Ich züchtige dich. Wen züchtigt der Vater? Den der Herr LIEBT, den züchtigt er und er schlägt jeden Sohn, den er empfängt. Er kümmert sich nicht um die unechten Kinder, sondern um seine Söhne, sein echten Kinder. Weil er will, dass er eines Tages ein Erbe wird. Wisst ihr, was Gott sagt? In jedem dieser Bilder sagt Gott: Ihr seid wertvoll für mich! Der Gläubige ist wertvoll für ihn. Das ist das erste, woran ihr denken müsst: So haben die Apostel die Jünger gestärkt und ermutigt, indem sie von den Trübsalen sprachen, die kommen sollten. Also, als erstes: Begreift, dass ihr für Gott wertvoll seid. Das ist der Grund, wieso Gott tut, was er tut.

Zweitens finden wir in allen drei Bildern, dass dieser Prozess schmerzt. Es schmerzt einfach. Gestern haben wir über einen Hochofen gesprochen. Ich hab da ein paar mal reinsehen können, wie es darin aussieht und es ist wirklich erschreckend. Wisst ihr: Viele Sünder stellen sich das so vor: Eines Tages werde ich vor Gott stehen und er wird mich in die Hölle werfen und ich werde standhaft bleiben gegen Gott. Wisst ihr, wie das ist? Das ist wie wenn man eine Spinne nimmt und in einen Hochofen wirft. Du wirst sofort in die Knie gehen. Sofort wirst du im Angesicht des Zornes Gottes zusammenklappen. Aber hier reden wir vom läutern von Silber oder Gold in einem Hochofen. Du tust das rein und das ist wirklich Feuer, wie du dir das kaum vorstellen vermagst. Und das fühlt sich nicht schön an. Gott sagt, ich werde dich einschmelzen um das Zeug aus dir raus zu bringen und ich werde dich wieder auskühlen und wieder rein tun - es ist die Rede vom siebenfachen Läutern von Silber im Feuer. Durch viele Trübsale! Ist die eine Trübsal rum, kommt bald die nächste, denn er wird dich in das Bild seines Sohnes verwandeln. Er läutert einen wie Silber siebenfach im Feuer. Es ist ein schmerzhafter Prozess. Wer kann den Tag seines Kommens ertragen? Er ist wie ein verzehrendes Feuer. Wer kann stehen, wenn er erscheint? Ich sagte, er ist wie Feuer, das Silber läutert und reinigt. Und er wird die Söhne Levis reinigen. Wir sind das. Dass wir dem Herrn Opfer bringen und in Gerechtigkeit opfern. Ist es nicht das, was wir wollen?

Die Schmerzhaftigkeit des Prozesses in Johannes 15. Der Weinstock. Was passiert da? Wie beschneidet er uns? Mit dem Messer, er schneidet bestimmte Stellen weg - er schneidet einen lebendigen Teil von dir weg und das tut einfach weh. Das sagt er: Es wird weh tun. Jede Rebe, die Frucht bringt, die beschneidet er und reinigt er. Lass mich eine Frage stellen. Hast du jemals das Messer gespürt? Wenn du das Messer nicht gespürt hast, dann bist du entweder kein Kind Gottes oder du bist nicht sehr weit gekommen bisher. erinnert ihr euch an dieses Gedicht von Amy Carmichael?

Hast du keine Narben?
Der kann nicht sehr weit gepilgert haben,
den weder Wund' noch Narbe plagen

Das kommt vom Messer. Seht ihr, die Schmerzhaftigkeit des Prozesses. Wie sieht das beim Sohn aus? Den der Herr liebt, den züchtigt er und er geißelt einen jeden Sohn, den er empfängt. Ich musste meine Kinder disziplinieren, manchmal ziemlich heftig, aber ich hab sie nie geißelt. Wisst ihr, was so eine Peitsche tut? Wisst ihr, wie sie den Herrn Jesus gepeitscht haben? Viele Leute haben eine richtige Auspeitschung nicht überlebt. Und das ist das Wort, das Gott hier verwendet. Ich meine, das ist unglaublich. Die Peitsche, die die Römer verwendeten, die hat einen Menschen so aufgerissen, dass er das nicht überlebt hat wegen des Blutverlusts. Und Gott nimmt dieses Wort: Wen der Herr liebt, den züchtigt er

und er peitscht einen jeden Sohn, den er empfängt. Ich meine, Herr! Wie kann das so hart und schmerzhaft sein? Gott sagt: Ich will, dass ihr begreift! Wenn es so sehr weh tut, dann bin ich das und ich tue das, weil ich dich lieb habe, weil du wertvoll für mich bist. Dieser Prozess ist schmerzhaft!

Schauen wir uns an: Der Wert des Gläubigen - Die Schmerzhaftigkeit des Prozesses - Was gibt es noch? In allen drei Bildern: Das Ziel, das er im Blick hat!

Wenn du das Metall ins Feuer steckst, dann machst du das nicht aus Langeweile oder Spaß. Das kostet ziemlich viel Geld. Es braucht viel Zeit und viel Aufwand um Silber oder Gold zu läutern. Das tust du, weil du die Schlacke da raus bekommen willst, dass du einfach dieses verunreinigende Zeug da raus bekommst. Ihr werdet mir das wahrscheinlich jetzt nicht glauben, aber ich hab früher viel Gewichte gehoben als ich jung war, als ich in der Highschool und im College war. Ich wollte eine Sammlung von Blei-Gewichten haben. Und so hab ich meine eigenen Bleigewichte gemacht. Ich hab ein Haufen von altem Blei gekauft und so hab ich es auf meinem Ofen eingeschmolzen um meine Blei-Gewichte zu machen. Nun, das ist gefährlich, denn du kannst davon eine Vergiftung bekommen um das Blei zu schmelzen brauchst du keinen Hochofen, denn es schmilzt sehr leicht, es ist nicht so wertvoll wie z.B. Silber.

Aber, wenn du das zum schmelzen bringst, dann kommt die Schlacke hoch und die hab ich einfach weggetan und dann, obwohl es Blei ist, sieht es aus wie Silber, das ist einfach wunderschön anzusehen. Gott macht genau das mit uns. Er sagt nicht: Du bist Blei, sondern: Du bist Gold! Und so schickt er dich ins Feuer. Und was passiert dabei? Die Schlacke kommt hoch. Und so denkst du nicht, dass du besser wirst, sondern, dass es schlimmer mit dir wird. Weil die ganze Verunreinigung zu Tage tritt aber Gott sagt: Warte einen Moment: Ich tu das nur, um diese Schlacke wegzunehmen! Aber zu diesem Zeitpunkt denkst du, du treibst es grade schlimmer als je zuvor, weil die Schlacke hochkommt. Aber der Herr nimmt sie weg. Er weiß, was er da tut. Er tut sein Werk, er verändert dich. Er tut all das nicht, einfach nur um dir weh zu tun. Er tut das, um dich Christus ähnlich zu machen. Ist das nicht dein Gebet gewesen? Wenn du betest, dass er dich Christus ähnlich macht, dann ist das genau, was er hier tut. Er führt dich durch diese Prüfung um die Schlacke weg zu bekommen. Das ist das Ziel, das er im Blick hat.

Ihr hab das wahrscheinlich schon einmal gehört, aber das ist wahr, er will dich reinigen, dass er dann die Reflexion seiner selbst in dir sieht. Und das tut der Herr, er entfernt die Verunreinigung, bis er seine Reflexion sehen kann.

Wie ist das beim Weinstock? Welches Ziel hat er da im Blick? - Mehr Frucht! Die Rebe, die Frucht bringt, die beschneidet er, damit sie noch mehr Frucht bringen möge. Das ist das Ziel, das er dabei im Blick hat. Wenn du ein Christ bist, dann denke ich, dass du darum betest, dass er dich fruchtbarer macht. Weißt du, wie er das tut? Er schneidet und er tut das, um dich fruchtbarer zu machen.

Damals vor vielen Jahren sind ich und mein Co-Pastor umgezogen nach Missouri um dort den Dienst anzufangen, den wir bis heute tun und wir waren beide noch allein stehend und Gott fing an da Menschen zu retten und wir fingen auf einer Farm an zu arbeiten, auf der

Farm meines Großvaters um ein wenig Geld zu bekommen, denn wir hatten gar kein Geld als wir da hin kamen. Wir wohnten in einem kleinen Lager, das so eng war, dass man sich direkt an die Wand lehnen musste, dass der andere an dir vorbei laufen konnte und nun, wir gingen einander auf die Nerven und all dieses Zeug kam hoch und das war Gott, der uns in diese Art von Situation brachte und ich ging an die eine Seite der Farm und strich eine Wand mit Farbe und ich dachte die ganze Zeit über ihn nach. Hab mich gefragt, was er gerade tut und er war an der anderen Seite der Farm und strich ebenso die Wand und dachte über mich nach. Und eines Tages kam ich in unseren Raum und wir fingen an zu reden und er brach einfach in Tränen aus und er fing an mir Dinge über mich zu erzählen: "Weißt du, es ist nichts bestimmtes, was du tust, einfach die Art, wie du bist" - so was ist natürlich ermutigend. Und ich ging zu meinem Auto, ich hatte einen alten 62 Chevy, wo alles schon gerostet hat und ich bin ungefähr 25 Kilometer mit dem Auto wo hin gefahren und saß dann da auf einem Parkplatz mit meiner Bibel und sagte: "Herr, das ist zu schwer, niemand kann sich einem anderen Mann unterordnen, wenn der SO ist". Und ich öffnete meine Bibel, genau bei Johannes 15 - Jede Rebe, die Frucht bringt, die reinigt ER. Wisst ihr, was Gott sagte? Du beugst dich nicht einem Menschen, sondern du beugst dich mir. Ich bin das, der dahinter steckt. Und ich tue das nicht, weil du für mich wertlos bist, sondern ich tue es, weil du Frucht bringst. Und ich habe zu dir durch diesen Bruder gesprochen. Das war nicht er, sondern ICH und ich beschneide dich, damit du mehr Frucht bringst. Und in diesem Moment sagte ich: Danke dir Herr. Und dann beugt man sich Gott. Er ist der eine, der dich beschneidet und manchmal nimmt er Menschen dazu, oft nimmt er Menschen.

Wisst ihr, David hat diese 5 glatten Steine aufgehoben. Warum waren die glatt? Nicht dadurch, dass sie für sich rumlagen, sondern sie wurden glatt, weil sie sich aneinander gerieben hatten. In Arizona wohnt ein Bruder, den ich besucht habe und er hatte da so hübsche Steine und ich fragte: "Wo hast du diese Steine her?" - "Nun, ich hab die in der Wüste gefunden" - Nun, das war zum Teil wahr, aber er hat die Steine in eine Drehtrommel getan und Tage lang haben sie sich da drin gedreht und aneinander gerieben. Ihr wisst, wie das funktioniert.

Nun, wenn du ein hässliches, unvollendetes Ding bleiben willst, dann pack dich irgendwo in Watte und versteck dich drin. Aber wenn du mit anderen Heiligen zusammenkommst, dann macht Gott das wie bei den Steinen, die aneinander reiben. Das tut weh! Aber er tut das, um Frucht herauszubringen, um dich zu verändern, anders zu machen.

Er beschneidet und reinigt uns, damit wir mehr Frucht tragen. Das ist das Ziel, das er im Blick hat. Ich bin fast fertig, aber bevor ich fertig bin, mag ich euch ein wenig was vorlesen über diese Sache mit dem Beschneiden einer Pflanze. Wir haben eine Firma in Missouri, die Storch Brothers (??) genannt wird und Fruchtbäume verkauft. Und sie sind im ganzen Land bekannt. Und ich hab von denen einen Kirschbaum gekauft und sie haben da ein kleines

Buch mitgeschickt, das dir zeigt, wie du deinen Kirschbaum beschneiden musst, wenn du ihn bekommst. Und ich mag euch einfach das Evangelium nach diesem Büchlein vorlesen

Um einen fruchtbaren Kirschbaum zu bekommen ist nichts wichtiger als ihn zu beschneiden, wenn er eingepflanzt wird. Viel zu oft wird dieses anfängliche Beschneiden vom Heimgärtner missachtet. Viele scheinen diese grundsätzlich wichtige Sache einfach bleiben zu lassen. Aber wenn der neue Baum unbeschnitten bleibt, dann wird er nicht gut wachsen und bei trockenem Wetter wird er wohl gar nicht wachsen. Es wird viel länger dauern bis der Baum volle Frucht bringt, die er bringen sollte.

Wisst ihr, warum Gott uns beschneidet? Es geht weiter:

Sie mögen befürchten, dass der Baum dadurch verletzt wird oder denken, dass es verschwenderisch ist, ihn zu stützen und die zu verkleinern. Und fehlgeleiteter Weise mögen Sie vielleicht denken, dass es verhindern wird, dass der Baum schnell Frucht trägt. Bei allen diesen falschen Vermutungen ist genau das Gegenteil die wahr. Aus folgenden 3 Gründen sollten Sie den Baum beschneiden.

1. Zum Überleben
2. Zur Wachstumsanregung
3. Damit er Gestalt annehmen kann

Schaut, warum Gott das auch bei uns macht:

Zum Überleben, um uns zum wachsen anzuregen, damit wir Gestalt annehmen.

Gewöhnlich nach einem Jahr wird der Baum größer und fruchtbarer sein als ein vergleichbarer unbeschnittener Baum.

Ist das nicht erstaunlich? Der Text geht weiter.

Es ist nicht wirklich schwer. Beissen Sie ihre Zähne zusammen und tun es einfach. Selbst, wenn Sie mehr abschneiden als richtig erscheint. Es ist weit besser, einen Baum zu sehr zu beschneiden als ihn zu wenig zu beschneiden.

Diese Familie hat Fruchtbäume Generationen lang gezüchtet, sie sind vielleicht jetzt in der vierten Generation.

Ich kann Ihnen versichern, dass dieses Beschneiden einen fruchtbareren und gesünderen Baum aus Ihrem Baum macht. Sie stärken den Baum damit schon von Beginn an und werden belohnt mit einer größeren und besseren Ernte.

Deswegen tut Gott, was er tut-

Zum Letzten. Was ist das Ziel im Hinblick bei der Züchtigung eines Sohnes? Er züchtigt zu unserem Besten. Damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Jedes dieser 3 Bilder lehrt dasselbe.

Der Wert des Gläubigen, die Schmerzhaftigkeit des Prozesses und das gute Ziel. Teilhaber seiner Heiligkeit. Ich möchte abschließend noch zwei Dinge zu euch sagen. In Hebräer 12 steht:

«Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst! Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er geißelt einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.»

Mein Sohn, verachte nicht, noch verzage. Es gibt zwei Dinge, die wir in einer Prüfung tun könnten:

1. Sie verachten. - Warum muss ich da durch? -Gott sagt: Tu das nicht. Wen der Herr liebt, den züchtigt er. Verachte es nicht und schätze es nicht gering. Werd nicht hochmütig gegenüber dem, was Gott tut.
2. Verzage nicht, wenn er dich straft. Wirf nicht das Handtuch und sag: "Es ist zu viel". Tu das nicht!